

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

09.03.2026

National Taipei University of Technology (Taipei Tech), Taiwan 2025/2026, WS

2025/26

Programm: Overseas

Aufenthalt: 01.09.2025 - 10.01.2026

Studiengang: Bioverfahrenstechnik, EQF-Level 1, Master

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Zur Bewerbung habe ich mich überwiegend über den Leitfaden der Abteilung International Affairs informiert. Dort hatte ich alle wichtigen Informationen zum Bewerbungsprozess und den nötigen Anforderungen erhalten. Über eine dort erhältliche Excel Liste konnte ich potenzielle Partnerunis für mein Studiengang aussortiert und nach persönlichem Interesse Favoriten bestimmt. Viele Hochschule konnte ich aufgrund des fehlenden Studienangebotes ausschließen. Daraufhin hatte ich bei interessanten Unis das Studienprogramme für Auslandsstudierende auf der Website der Hochschule rausgesucht, um ein möglichen Semesterplan zusammenzustellen. Hierbei hatten sich dann Favoriten bei der Auswahl herauskristallisiert. Durch einer Kombination aus spannendem Studienangebot, ansprechende Lage und Interesse an Kultur und Geschichte des Landes entschied ich mich für die National Taipei University of Technology (NTUT) in Taiwan. Erfahrungsberichte anderer TU Studierenden zum ihren Aufenthalt in Taiwan halfen mir meine Meinung zu festigen und wichtige Informationen über den Aufenthalt zu erhalten. Im Nachhinein gestaltete sich die Semesterplanung jedoch schwere dar als erwartet. Eine eindeutige Kommunikation in welcher Sprache die Module angeboten wurden und ob diese für das jeweilige Semester überhaupt zur Verfügung standen fehlte. Zuletzt hatte ich online Infoveranstaltungen meiner Stipendienorganisation (Studienstiftung des deutschen Volkes) über Auslandsaufenthalte und deren Förderungen besucht. Die Bewerbung an der TU lief recht simple ab und benötigte nur die Vorbereitung eines Motivationsschreibens und einigen üblichen Bewerbungsdokumenten.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Der erste Vorbereitungsschritt war die finanzielle Absicherung über den Aufenthalt hinweg, welches ich über eine Förderung durch mein Stipendium bereitstellen konnte. Ein Monat vor Beginn habe ich meinen Hausarzt besucht um nötige Impfungen nachzuholen und weitere Gesundheitschecks durchzuführen. Da Impfungen wie Tollwut über mehrere Wochen verlaufen können empfehle ich es den Besuch beim Hausarzt einige Monate vor Abreise anzupeilen. Damit ich auch im Ausland versichert bin, hatte ich mich bei meiner Krankenversicherung nach einer Auslandskrankenversicherung informiert und daraufhin eine für den Zeitraum abgeschlossen. Im selben Zeitraum hatte ich mich auf der Website des Auswertigen Amtes und der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland (Büro Hamburg) über die Sachlage in Taiwan und nötigen Visa informiert. Bei letzterem hatte ich dann ein Visum für 180 Tage beantragt, welches kurze Zeit später genehmigt wurde. Im Nachhinein war dieses Visum jedoch nicht nötig, da die Einreise in Taiwan für 90 Tage visumfrei ist. Da ich zwischenzeitliche Reisen in benachbarte Länder geplant hatte, konnte mein Aufenthalt auch ohne Visum für den restlichen Aufenthalt verlängert werden. Darauf geachtet, dass meine Reisedokumente für 6 Monate nach meiner geplanten Abreise noch gültig waren und diese ggf. verlängert. Die Bewerbung bei der NTUT wurde leicht durch ein Google Formular abgewickelt. Auf alle benötigten

Dokumente (z.B. Impfausweis, Empfehlungsschreiben) wurde in einem Dokument der Uni nochmal hingewiesen. Für das Empfehlungsschreiben habe ich den Institutsleiter meiner Arbeitsstelle gefragt, was auch ohne Probleme geklappt hatte.

Unterkunft & Kosten

Von der Uni wurden uns Studentenwohnheime angeboten. Diese boten eine kostengünstige Unterkunft, welche mit bis zu 3 weiteren Studierenden (Geschlechtergetrennt) geteilt werden würde. Die Standorte der Wohnheime konnten dabei entweder auf dem Campus selbst oder in weiter entfernten Bezirken Taipehs zu finden sein. Ich hatte mich hierbei jedoch für eine privat gemietete Apartmentwohnung entschieden, welche ich mit meiner Partnerin teilte. Die Wohnungssuche fand dabei in diversen Facebookgruppen statt, in welche günstige Wohnungen für auch kürzere Zeiträume angeboten wurden. Wohnungsbesichtigungen wurde über Videoübertragung abgewickelt. Die Mietvertragsschließung lief ohne Probleme ab und die Überweisung der monatlichen Mieten wurde in Bar über das Postamt abgewickelt. Generell sollte darauf geachtet werden, dass Kartenzahlung an vielen Orten nicht möglich ist, somit sollte immer reichlich Bargeld abgehoben werden, um größere Rechnungen (Telefon, Miete) oder kleinere Einkäufe problemlos abgewickelt werden können. Ein Semesterticket wurde nicht von der Uni angeboten. Jedoch kann auf den Studentenausweis eine Monatskarte (TPASS) aufgeladen welche ca. 33 € kostet.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 663 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 330 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Am Anfang des Semesters gab es vereinzelte Kennlerntreffen, in welchen Studierende sich gegenseitig und die Mitglieder des International Offices kennenlernten. Zudem wurden alle Austauschstudierenden zu „Student Buddys“, Studierende der NTUT die Teil des International Offices waren, zugeteilt. Diese boten sich als Ansprechpartner für diverse Uni Fragen an und organisierten in der Freizeit Veranstaltungen. Mit meinem Student Buddy hatte ich im Verlauf des Semesters viele außerhalb der Unizeiten unternommen und sehr viel schöne Erfahrungen gesammelt.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Für meine Lehrveranstaltungen war ich Teil der Fakultät für Chemical Engineering & Biotechnologie wobei zwei meiner Module Teil der Fakultät Molecular Science and Engineering waren. Meine Kurse habe ich mir am Anfang des Semesters über die Online Plattform der Uni zusammengestellt. Dabei habe ich mich für 6 Module entschieden. Dazu gehörten Advanced Fluid Mechanics, Biofuel Cells, Bioelectrochemistry (Fakultät für Chemical Engineering & Biotechnologie), Analysis and Identification of Organic Materials, Bio-medical and Organic Materials (Fakultät Molecular Science and Engineering) und ein Chinesisch A1-2 Kurs.

Die meisten Module werden nicht auf Englisch angeboten. Deshalb war es wichtig sich vorher genau zu informieren welche Module nur auf Chinesisch und welche auch auf Englisch angeboten werden. Die von mir belegten Module fanden alle grundsätzlich auf Englisch statt und wurden immer in 3 Stunden Blöcke aufgeteilt, in welchen die Lehrperson in Frontalunterricht den Lehrinhalt an die Studierenden weitergibt. Zwei meiner Module (Biofuel Cells & Bioelectrochemistry) waren jedoch als Vortragsseminar aufgebaut, in welchen die Studierenden Vorträge ausarbeiten. Diese wurden dann jedoch Woche über das Semester hinweg vorgetragen.

Die Noten werden in Prozentsätzen vergeben und setzten sich meist aus den im Semester erbrachten Leistungen, der Anwesenheit (viele Module haben Anwesenheitspflicht), dem Midterm und der letzten

Klausur zusammen. Die meisten Klausuren wurden in der zweiwöchigen Prüfungsphase geschrieben. An der NTUT wurden keine ECTS sondern „Credits“ verlieren, welche jedoch mit dem Faktor 2 direkt in ECTS konvertiert werden können. Wichtig dabei zu erwähnen ist, dass für Masterstudiengänge eine Bestehensgrenze von 70% (Bachelor 60%) für die im Modul erbrachten Leistungen besteht. Diese werden an der TUHH über die Bayerische Formel in das bekannte Notensystem übertragen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Durch die Verbreitung von Gruppenchats und kleineren Zusammenkünften am Anfang des Austauschs war die Möglichkeit gegeben viele neue Freunde früh kennenzulernen. Daraufhin entstanden viele große Unternehmungen, wie ein Ausflug in andere Städte, Wanderungen durch Wälder und Gebirge (welche in Taiwan sehr Zahlreich sind) oder ein Entspannungstag am Strand. Aber auch kleinere Treffen wie in Nachtmärkten, Arcades, Bars, Klubs, Museen und vieles mehr waren sehr üblich. Ich persönlich empfehle für größere Touren Orte wie Kaohsiung, Hualien, Alishan und Xiaoliuqiu, wobei sich je nachdem was man sehen möchte das eine oder andere mehr anbietet. Sollte ein großes Interesse an Geschichte bestehen empfehle ich zudem Tainan mit seinen vielen historischen Tempel, Festungen und ehemaligen Kolonialposten. Jedoch haben auch die anderen Städte wie Taichung und Taipeh herausragende Museen. Eins meiner persönlichen Highlights war das Palastmuseum mit seiner großen Ausstellung an atemberaubenden Artefakten. Somit boten sowohl Taipeh, als auch weitere Orte in ganz Taiwan, eine Menge an Aktivitäten bei denen für jede*r was zu finden sein wird.

Ich lege es zudem allen ans Herz viel mit den Student Buddys zu unternehmen. Ich hatte das Glück, dass mir ein Buddy zugeordnet wurde mit dem ich sofort eine gute Bindung aufbauen konnte und mit welchem ich fast jedoch Woche Ausflüge unternommen habe. Für mich was dies auch ganz wichtig, da man sich als Austauschstudent gerne dazu verleitet in seiner Austauschgruppe zu bleiben (was ich auch sehr geliebt habe), ich jedoch finde, dass der Austausch mit meinen Taiwanesischen Freunden unglaublich bereichernd war.

Die NTUT bot zudem eine riesige Auswahl an Studentenclubs an. Diese stellten sich am Anfang des Semesters in einer großen Veranstaltung den anderen Studierenden vor und boten die Möglichkeit an den jeweiligen Ständen mehr über ihre Vereinigungen herauszufinden. Die meisten hiervon waren offen Austauschstudierende aufzunehmen. Ich habe mich an Veranstaltungen des Mahjong-, Töpfer- und Astronomieclub beteiligt und sehr viel Spaß gehabt. Ich empfehle jeder Person mindestens an einem Club sich aktiv zu beteiligen, um die Erfahrung im Ausland nur noch besser zu gestalten

Noch ein Tipp für vegan/vegetarisch Lebende. Holt euch zu Beginn eine App wie z.B. HappyCow um ein guten Start für Essensorte zu haben. Zudem gibt es einige Guides im Internet dafür. Überall in Taipeh finden sich auch buddhistische Restaurants die nur Vegan servieren, meist jedoch kein englisches Menü besitzen. Da dies ein allgemeines Problem in Taiwan werden kann empfehle ich Floskeln und Begriffe im Chinesischen zu lernen, um entweder die Menüs zu lesen oder nach passenden Essen Fragen zu können.

Formalitäten vor Ort

Ein Bankkonto zu eröffnen ist nicht nötig, jedoch ist eine E-Sim mit taiwanesischer Nummer hilfreich.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Zusammenfassend würde ich meinen Auslandsaufenthalt als einer der eindrucksvollsten und schönsten Zeiten meiner gesamten Studienzeit bezeichnen. Die Erfahrungen und Erlebnisse die ich in Taiwan gesammelt

hatte sind für mich unvergesslich, was nicht nur allein der reichen Kultur und Natur des Landes, sondern auch der Herzlichkeit meiner Mitstudierenden und Freunden zu verdanken ist. Taiwan hat sich von einem Land mit welchem ich nur wenige Berührungspunkte hatte zu einem Ort gewandelt, in welchem ich ein Teil Heimat gefunden habe und immer gewillt sein werde zurück zu kommen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	marcel.grafmann@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja



Abb.1 Wanderung auf den gebirgigen Ebenen Taipehs.



Abb.2 Straßen Taipehs abseits des Stadtkerns



Abb.3 Ausblick auf die riesige Buddha Statue in Kaohsiung.